Münzversteigerung : Auktion Roman Abt

Autor(en): **Nussbaum, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische numismatische Rundschau = Revue suisse de numismatique = Rivista svizzera di numismatica**

Band (Jahr): **26 (1934)**

Heft 3

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-173187

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Münzversteigerungen.

Auktion Roman Abt. Am 22. Mai 1936 wurde durch die Firma Adolph Hess A.-G. in Luzern die Münzensammlung des vor einigen Jahren verstorbenen Dr. h. c. Roman Abt, Luzern, versteigert. Die Sammlung enthielt nur 155 Stücke, davon 113 Schweizer Münzen und Medaillen. Obwohl sie, streng genommen, kein geschlossenes Ganzes bildete, sondern mehr eine Anhäufung von Stücken darstellte, die den verstorbenen Besitzer aus künstlerischen oder historischen Gesichtspunkten interessierten, bot sie für die Sammler doch einen ganz besonderen Anreiz. Im Gegensatz zu den meisten Sammlern der Vorkriegsgeneration, die Taler und andere Silbermünzen bevorzugten, schätzte Herr Dr. Roman Abt in erster Linie Goldmünzen, speziell solche grösseren Formats. Seit dem Kriege ist leider, nicht zuletzt unter dem Einfluss Amerikas, das Sammeln von Silbermünzen gegenüber demjenigen von Goldmünzen zurückgetreten, eine Entwicklung, die vom wissenschaftlichen Standpunkte aus zweifellos zu bedauern ist. Die Preisentwicklung vollzog sich entsprechend; während die Preise der Schweizer Silbermünzen heute zum grössten Teil unter den Vorkriegspreisen liegen, zeigen die Preise der Goldmünzen eine steigende Tendenz. Diese Tendenz kam auch bei der Auktion Roman Abt stark zum Ausdruck, und unter lebhafter Beteiligung nahm die Auktion einen ausserordentlich guten Verlauf, der von Krise absolut nichts merken liess. Einzelne Stücke, besonders die grossen Berner Goldmünzen, erzielten Rekordpreise. Es brachten zum Beispiel:

No. 36, Bern, 12 facher Dukat 1681	Fr.	3300.—
No. 37, Bern, 10 facher Dukat o. J.	»	1950.—
No. 38, Bern, 8 facher Dukat o. J.	»	1200.—
No. 39, desgl. anderer Typus	»	1550.—
No. 42, Bern, 4 facher Dukat o. J. (Taxe 500.—)	»	1250.—
No. 70, Luzern, Goldabschlag vom Plappart o. J.	»	1000.—
No. 100, Zürich, 4 facher Dukat 1624	»	1225.—

usw. usw. Selbst die No. 148, die berühmte Leipziger Dreifaltigkeitsmedaille 1544 von Hans Reinhardt, von der man annehmen musste, dass sie bei dem durch die Devisenbestimmungen verursachten Ausfall der deutschen Sammler unverkauft bleiben würde, ging zum Preise von Fr. 4175.— fort. Alles in allem war die Auktion ein voller Erfolg, dessen moralische Bedeutung für Sammler und Händler nicht zu unterschätzen ist.

Hans Nussbaum.

Verschiedenes.

International Numismatic Congress. Centenary celebrations of the Royal Numismatic Society. London, June 30th—July 3rd 1936.

Der Kongress und die Jahrhundertfeier wurden programmmässig abgehalten und waren in jeder Hinsicht mit Erfolg gekrönt. Fast alle numismatischen Gesellschaften waren durch eigene Delegationen vertreten und präsentierten der Royal Numismatic Society ihre Glückwünsche zum 100jährigen Bestehen. Nicht weniger als 282 Numismatiker aller Länder waren als Kongressmitglieder eingeschrieben. Nach der Eröffnungsrede des Präsidenten des Kongresses, Sir George MacDonald, K. C. B., M. A., L. L. D., D. Litt., F. B. A., P. S. A. (Scot.), Präsident der Royal Numismatic Society, teilte sich der Kongress auf in 6 Sektionen, in Verbindung mit welchen nicht weniger als 67 Vorträge gehalten wurden, nämlich:

Sektion	I	Griechische Münzen	17	Vorträge
»	II	Römische Münzen	13	»
»	III	Mittelalterliche und moderne Münzen	12	»
»	IV	Britische und koloniale Münzen . .	8	»
»	V	Orientalische Münzen	12	»
»	VI	Medaillen etc.	5	»

Dokumentierung meistens durch Vorzeigen schöner, einschlägiger Münzen und Medaillen.